

Gedenkstätten in Baden-Württemberg

Internetprojekt: „Der Liebe wegen“

Rosa Hilfe Freiburg e. V. und Weissenburg e. V., Stuttgart dokumentieren Schicksale von Verfolgten



Startseite des Internetprojektes "Der Liebe wegen"

„Der Liebe wegen“: Die digitale Gedenkorte „Namen und Gesichter“ erinnert an Betroffene

Mit der Webseite www.der-liebe-wegen.org werden Lebensaspekte von Menschen sichtbar, die im deutschen Südwesten wegen ihrer Liebe und Sexualität ausgegrenzt, gedemütigt und verfolgt wurden.

Im Mittelpunkt steht die digitale Gedenkorte „Namen und Gesichter“. Sie verzeichnet mehr als 250 Einzelschicksale an Orten in Baden-Württemberg, die mit der Lebensgeschichte der Verfolgten zu tun haben: Orte, in denen diese geboren wurden oder ihren letzten Wohnsitz hatten, Orte, an denen sie hier verhaftet, verurteilt und/oder in ein Strafgefängnis- oder Konzentrationslager eingewiesen wurden. Viele Betroffene, deren Biografien sich auf der Webseite nachlesen lassen, haben die nationalsozialistische Diktatur nicht überlebt.

DER LIEBE WEGEN VON MENSCHEN IN DEUTSCHEN SCHWELLEN, DIE WEGEN IHRE LIEBE UND SEXUALITÄT AUSGEGRENZT UND VERFOLGT WURDEN

HOME LESBISCH SCHWUL EXKURS GESCHLECHT GEDENKKARTE

GRÜßWÖRTE
ZUM TITEL „DER LIEBE WEGEN“
ERINNERUNGSGARANTIE & MENSCHENRECHTE
SPÄTE AUFARBEITUNG DURCH STAATLICHE STELLEN
WIE RECHERCHIEREND
PROJEKTMITWIRKENDE
DANKT

Beispielen
WILLI KARL APP
* 27.9.1919 Stuttgart
† 14.3.1943 KZ Sachsenhausen



Am Leontenplatz 15 in Stuttgart wurde für Willi Karl App am 29. April 2010 ein Stolperstein verlegt.

Willi Karl App wurde am 27. September 1919 in Stuttgart geboren. Er hatte die deutsche Staatsbürgerschaft und war ledig. Sein Vater Heß Karl App und ist gleichfalls in Stuttgart geboren. Die Mutter Heß-Rosa Helene App, geb. Hermann, Willi Karl App arbeitete als Tagelöhner/Lohnschreiber Arbeiter oder Schreiner. Als Wohnort sind in Stuttgart bekannt:

ProjektPartner:
Baden-Württemberg
Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.

Beispiel einer digitalen Gedenkkarte: Willi Karl App

„Erstmals werden zahlreiche Scans von Originaldokumenten veröffentlicht, die zum Beispiel die Einweisung in ein Konzentrationslager durch regionale Polizeidienststellen belegen oder Häftlings-Personal-Karteien und Todesmeldungen aus den Konzentrationslagern zeigen. Für die Nachkriegszeit wird sichtbar, dass Baden-Württemberg bei der Ausgrenzung und Verfolgung ganz vorne mit dabei war. Dafür stehen polizeiliche Lichtbildersammlungen, der Einsatz von V-Männern, annähernd 20.000 Ermittlungsverfahren zwischen 1953 und 1969 und im Bundesvergleich überdurchschnittlich hohe Verurteilungszahlen, Extrahandlungen in den Gefängnissen wie zum Beispiel monatelange Isolationshaft, angeblich ‚freiwillige‘ Kastrationen noch im Jahre 1968“, hebt Joachim Stein vom Vorstand des Weissenburg e. V. hervor.

Das Projekt wird im Rahmen des 2015 verabschiedeten Aktionsplans für Akzeptanz und gleiche Rechte vom Sozial- und Integrationsministerium Baden-Württemberg und durch eine Spende der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e. V. finanziell ermöglicht.

Projektbeteiligte sind:

- für „Geschlechts- & Familienbilder und die (Un-)Sichtbarkeit frauenliebender Frauen“
Claudia Weinschenk,
- für „Die Geschichte der Ausgrenzung und Verfolgung homosexueller Männer“
Werner Biggel, Ralf Bogen (Projektleitung), Rainer Hoffschildt (dessen außeruniversitäre Forschung seit 1987 wesentliche Grundlage der Gedenkkarte ist), Jens Kolata und William Schaefer (Mitinitiator des Homepageprojekts) und
- für „Exkurs Geschlecht & Minderheiten“
Kim Schicklang und Christina Schieferdecker.

„Der Inhalt der Webseite macht deutlich, warum Repressionen gegen Lesben nicht mit der Verfolgung von Schwulen gleichgesetzt werden können, sondern unter anderen Prämissen und nur im Kontext mit den vom Nationalsozialismus geprägten, ausgrenzenden Geschlechter- und Familienbilder zu verstehen sind. Dass es möglich sein soll, das Geschlecht jedes Menschen auf der Basis von körperlichen Untersuchungen zu bestimmen, dass nur zwei Geschlechter („Frau“ und „Mann“) existieren und dass es im Interesse aller ist, einem dieser beiden Geschlechter anzugehören, wird als weit verbreitete Fehlannahme kritisiert.

Durch diesen weiten Blick hoffen wir, dazu beizutragen, dass rückwärtsgewandte Sexualitäts-, Geschlechts- und Familienbilder heute nicht wieder von rechtspopulistischen und neonazistischen Kräften für demokratiefeindliche Zwecke instrumentalisiert werden können, sondern stattdessen die Akzeptanz menschlicher Liebes- und Lebensvielfalt nachhaltig gestärkt wird“, so Mathias Falk vom Vorstand der Rosa Hilfe Freiburg e. V.

Ansprechpartner:

Ralf Bogen, Leitung des Internetprojekts „Der Liebe wegen“
kontakt@der-liebe-wegen.org

Joachim Stein, Vorstand Weissenburg e. V.
Weissenburgstr. 28 A, 70180 Stuttgart, www.zentrum-weissenburg.de,
joachim.stein@zentrum-weissenburg.de

Mathias Falk, Vorstand Rosa Hilfe Freiburg e. V.
Adlerstraße 12, 79098 Freiburg im Breisgau, www.rosahilfefreiburg.de,
vorstand@rosahilfefreiburg.de

Gedenkstätten

Gedenkstätten BW -
Liste
Gedenkstätten BW -
Karte
Gedenkstätten BW -
Berichte
Digitalisierung u.
Archivierung
Gedenkstätten in
Deutschland
Gedenkstätten im
Ausland
Links

LAGG

Aufgaben
Geschäftsordnung
Sprecherrat
Arbeitskreise
Gedenkstättenverbände
Intern

**Fachbereich
Gedenkstättenarbeit**

Aufgaben
Aktuelle
Veranstaltungen
Rückblick
Veranstaltungen
Angebote:
Veranstaltungen
Angebote: Vorträge
Ausstellungen
Jugend- u.
Vermittlungsarbeit
Dokumente
Kontakt
Praktikum

Schwerpunkte

Übersicht
Grafeneck
KZ-Komplex
Natzweiler
Gurs
Sinti und Roma
Georg Elser
Gedenktage

Förderung

Übersicht
Grundsätze der
Förderung
Erläuterung:
Antragsstellung
Abrechnung
Geförderte
Publikationen
Gedenkstättenfahrten
EU-Förderung

Materialien

Publikationen

Folgen Sie uns auf

